

Kompetenzen von Praxislehrpersonen an der PHLU, PHSZ, PHZG

Die Ausbildung der Praxislehrpersonen an der PH Luzern, der PH Schwyz und der PH Zug ist auf spezifische Kompetenzen von Praxislehrpersonen ausgerichtet. Sie sind nach den Domänen Pädagogischer Professionalität (EPIK-Modell¹) nach Schratz et al. (2011) gegliedert, die auf Besonderheiten von Pädagogischer Professionalität hinweisen (vgl. Abbildung 1):

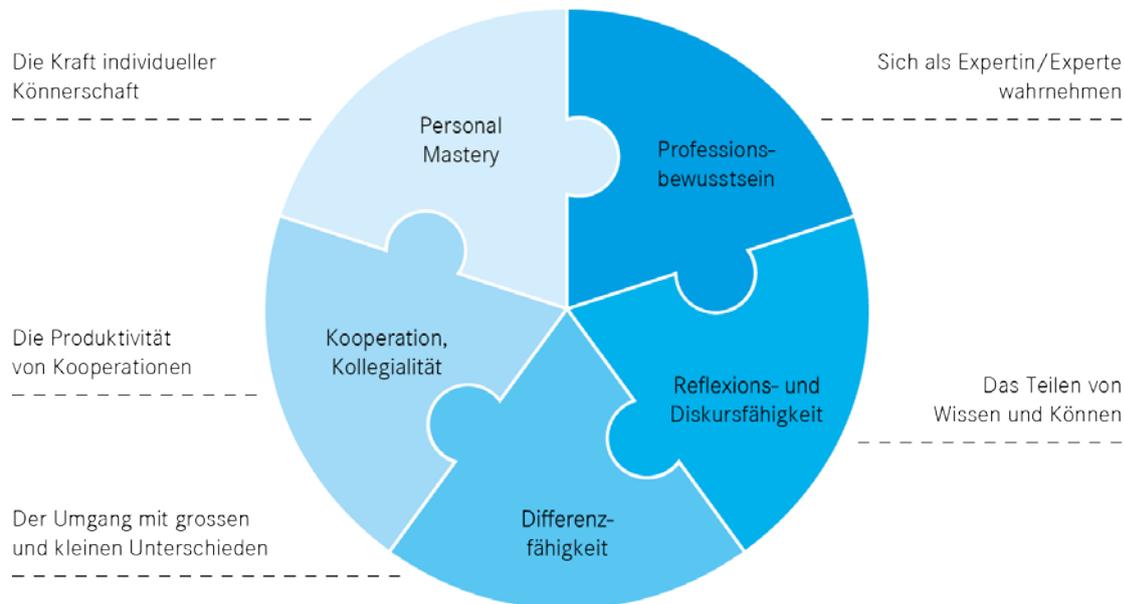


Abb. 1: Die fünf Domänen von Professionalität von Lehrpersonen (Paseka, Schratz & Schrittmesser, 2011, S. 26).

Eine Domäne bezeichnet je ein Kompetenzfeld und bestehen aus komplexen Bündeln von Wissen, Fähigkeiten und Haltungen. Keine Domäne steht für sich alleine. Alle beziehen sich aufeinander, überschneiden sich.

Das Kompetenzprofil von Praxislehrpersonen wird ihrer zweifachen Führungsverantwortung gerecht: Es berücksichtigt die pädagogische Arbeit mit den Studierenden und den Schülerinnen und Schülern, weil es (vgl. Luthiger et al., 2015, S. 8):

1. einen professionellen Habitus von Lehrpersonen beschreibt (unabhängig vom Schultyp, vom Fach, von der Professionalisierungsstufe, d.h. Studium, Berufseinstieg etc.),
2. sich an Personen richtet, die im pädagogischen Kontext beratend und unterstützend tätig sind und
3. die Lernenden (die Studierenden) in den Mittelpunkt stellt.

Pädagogische Professionalität wird im EPIK-Modell nicht nur subjektbezogen interpretiert, Person und Struktur werden gleichermassen berücksichtigt.

¹ EPIK: Entwicklung von Professionalität im internationalen Kontext

Die Zieldimensionen der Ausbildung von Praxislehrpersonen sind in Kompetenzen gefasst, die den fünf EPIK-Domänen zugeordnet werden können (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Übersicht über die fünf EPIK-Domänen, adaptiert für die Ausbildung von PxL

Die Praxislehrpersonen ...

Professionsbewusstsein als Praxislehrperson (K1)	
K 1.1	kennen und verstehen wissenschaftlich fundierte Kriterien guten Unterrichts und wenden diese bei der systematischen Unterrichtsbeobachtung und –analyse an.
K 1.2	setzen sich mit den Charakteristika der Rolle als Praxislehrperson auseinander und nehmen sich als Expertenperson in Bezug auf die Lernförderung bei Studierenden auf dem Weg zum Lehrberuf bewusst wahr.
K 1.3	agieren in der professionellen Rolle als Praxislehrperson.
Reflexions- und Diskursfähigkeit (K2)	
K 2.1	setzen sich mit der Qualität des eigenen und fremden Unterrichts kritisch-konstruktiv auseinander.
K 2.2	richten ihr Feedback und die Beurteilung von Unterricht auf die Kriterien guten Unterrichts aus.
K 2.3	kennen die Bedeutung des fachspezifisch-pädagogischen Wissens als Kern der Unterrichtsexpertise und begründen auf der Grundlage dieses Wissens eigene fachspezifisch-pädagogische Überzeugungen.
Differenzfähigkeit (K3)	
K 3.1	führen wirkungsvolle Unterrichtsbesprechungen auf der Grundlage unterschiedlicher Konzepte (fachspezifisch-pädagogisches Coaching, 3-Ebenen-Mentoring).
K 3.2	beurteilen Praktikantinnen und Praktikanten differenziert und kriterienorientiert und nutzen Strategien und Konzepte zur Förderung der Kompetenzentwicklung von Praktikantinnen und Praktikanten.
K 3.3	identifizieren und analysieren kritische Entscheidungssituationen und gehen die damit verbundenen Probleme produktiv an.
Kooperation und Kollegialität (K4)	
K 4.1	kooperieren mit anderen Praktikumslehrpersonen zur Auswertung und Entwicklung der eigenen Tätigkeit.
K 4.2	führen kollegiale Hospitationen professionell durch und geben konstruktives, fachlich kompetentes Feedback.
Personal Mastery (K5)	
K 5.1	reflektieren und entwickeln mit Kolleginnen und Kollegen die eigene Rolle als Praktikumslehrperson weiter.
K 5.2	reflektieren ihre Erfahrungen bei der Praktikumsleitung auf der Grundlage der erworbenen Theorie.
K 5.3	kennen die Ausbildungskonzepte, Ausbildungsziele und Funktion der verschiedenen Praktika der jeweiligen Hochschule (PHLU, PHSZ, PHZG).